

INFORMATION

zur Pressekonferenz mit

Markus ACHLEITNER
Wirtschafts-Landesrat

zum Thema

Abschluss der Bezirkstour – im Gespräch im Bezirk Grieskirchen

Mittwoch, 29. Mai 2019
Pizzeria Prosciutto, Grieskirchen

www.markus-achleitner.at

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Auf Tour durch alle Bezirke Oberösterreichs

Mitte Jänner startete Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner seine Tour durch alle oberösterreichischen Bezirke und verbrachte jeweils einen Tag in allen Bezirken. Der heutige Tag im Bezirk Grieskirchen bildet den Abschluss der gesamten Tour. „Nach den ersten Wochen in meiner neuer Funktion war es mir wichtig, in die Regionen zu kommen, mir selbst ein Bild zu machen und aus erster Hand im Gespräch mit den Menschen zu erfahren, was die Anliegen und Wünsche an das Zukunftsressort sind“, erklärt Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner.

Im Mittelpunkt der Bezirkstage steht dabei naturgemäß der Kontakt mit den Unternehmerinnen und Unternehmer im Bezirk. Deshalb startete der heutige Tag mit einem Business-Frühstück mit den Unternehmerinnen und Unternehmern aus Grieskirchen in der Wirtschaftskammer Bezirksstelle. Weiters auf dem Programm stehen unter anderem ein Besuch bei den Unternehmen Fröling und Pöttinger, sowie am Joker Hof Tollet des Österreichischen Zivilinvalidenverbandes, wo 83 Jugendliche mit speziellem Förderbedarf auf den Arbeitsmarkt vorbereitet werden

Der Bezirkstag Grieskirchen bildet den Abschluss der Bezirkstour von Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner: „Politik findet nicht hinter dem Schreibtisch statt, sondern im Gespräch mit den Menschen und dafür werde ich mir auch nach dieser Bezirkstour Zeit nehmen“, betont Landesrat Achleitner.

Aktuelle wirtschaftliche Situation und aktuelle Projekte im Bezirk Grieskirchen

Arbeitsmarkt:

Die Situation des Arbeitsmarktes in Oberösterreich zeigt sich aktuell grundsätzlich sehr erfreulich. Mit einer Arbeitslosenquote von 5 % über das Gesamtjahr 2018 liegt Oberösterreich im Bundesländervergleich auf Rang 2 gleichauf mit Salzburg und nur um 0,1%-Punkte hinter Tirol.

Die Arbeitslosenrate in Grieskirchen betrug im März 3,3 Prozent (-0,46 %-Punkte gegenüber Vorjahresmonat) – in Oberösterreich lag die Arbeitslosenrate im März bei 4,8 Prozent.

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten in Grieskirchen beträgt 28.353. Mit Stichtag 31.12.2018 gab es in Grieskirchen 939 Lehrlinge. 64 Lehrstellen in Grieskirchen sind sofort verfügbar. Insgesamt 332 Betriebe Grieskirchen bilden Lehrlinge aus.

OÖ. Fachkräftemonitor: Auswertung für das Inviertel in den verschiedenen

Qualifikationen:

Pflichtschule

2019	Angebot	23.000	2030	Angebot	17.300
	Nachfrage	21.200		Nachfrage	20.900
	Überschuss	1.800		<i>Bedarf</i>	3.600

Lehre

2019	Angebot	47.800	2030	Angebot	43.200
	Nachfrage	48.200		Nachfrage	52.000
	<i>Bedarf</i>	400		<i>Bedarf</i>	8.800

Schulische Ausbildung

2019	Angebot	29.200	2030	Angebot	24.500
	Nachfrage	29.200		Nachfrage	29.600
	Bedarf	0		<i>Bedarf</i>	5.100

Tertiäre Ausbildung

2019	Angebot	9.100	2030	Angebot	12.700
	Nachfrage	10.800		Nachfrage	14.000
	<i>Bedarf</i>	<i>1.700</i>		<i>Bedarf</i>	<i>1.300</i>

Das Fachkräfteangebots-Potenzial umfasst alle erwerbsfähigen Fachkräfte. Es zählen sowohl Beschäftigte als auch Arbeitslose sowie Ausbildungs- und Studienabsolventen zum Angebots-Potenzial. Das Fachkräftenachfrage-Potenzial ergibt sich aus dem Bedarf an Fachkräften seitens der Unternehmen. Der Fachkräfte-Bedarf ergibt sich aus der Differenz zwischen der Nachfrage der Unternehmen an Fachkräften und dem Angebots-Potenzial von Fachkräften.

Kürzlich abgewickelte und derzeit geplante Betriebsansiedlungen bzw. –erweiterungen, die von der oö. Standortagentur Business Upper Austria betreut werden:

Pöttinger Landmaschinen, Grieskirchen

Investitionsvolumen: 25 Mio. Euro

Kreuzmayr Maschinenbau, Wallern an der Trattnach

Investitionsvolumen: 3,5 Mio. Euro

Lehner Wolle, Waizenkirchen

Investitionsvolumen: 1,2 Mio. Euro

FSG GmbH (Führungssysteme für Maschinenbau) Hofkirchen an der Trattnach,

Investitionsvolumen: 730.000 Euro

(Umzug des Betriebs von Lembach nach Hofkirchen an der Trattnach)

Steinmetz Kienesberger, Schlüsslberg

Investitionsvolumen: 414.229 Euro

Huber Sessel, Grieskirchen

Investitionsvolumen: 130.000 Euro

Tourismus im Bezirk Grieskirchen:

Der Bezirk Grieskirchen bietet neben der ausgezeichneten wirtschaftlichen Entwicklung auch entsprechende Destinationen für Tourismus, Erholung und Freizeit. Mit dem EurothermenResort in Bad Schallerbach, Österreichs meistbesuchter Therme, dem Erlebnisberg Luisenhöhe in Haag am Hausruck mit einer Sommerrodelbahn, einem Weg der Sinne und einem Waldhochseilpark sowie dem Ikuna Naturerlebnispark Natternbach bieten beliebte Ausflugsziele einen hervorragenden Mix aus Wellness, Gesundheitstourismus, Action und Fun. Diese Angebotsvielfalt, ergänzt um kulturelle Highlights wie die Hofbühne Tegernbach oder das Schloss Parz in Grieskirchen, bewirkt auch den Spitzenplatz des Tourismusverbands Urlaubsregion Vitalwelt Bad Schallerbach beim Vergleich der Nächtigungszahlen in Oberösterreich.

Reihung der Nächtigungen 2018:

1. Linz	822.431
2. TVB Vitalwelt Bad Schallerbach	476.921
3. St. Wolfgang	416.243
4. Bad Ischl	382.019
5. Gosau	375.589
6. Bad Goisern	258.851
7. TVB Bad Hall-Kremsmünster	250.308
Summe OÖ	8.167.291

Wobei sich gerade beim Tourismusverband Vitalwelt Bad Schallerbach - dem die Gemeinden Grieskirchen, Geboltskirchen, Gallspach, Wallern, Haag am Hausruck, Bad Schallerbach sowie neu Rottenbach angehören – in den vergangenen Jahren eine erfreuliche Aufwärtsentwicklung gezeigt hat: Bei den Nächtigungen konnte im Vergleich zum Jahr 2000 eine Steigerung um 11 % bzw. rund 46.000 Nächtigungen erzielt werden.

Zahl der Ankünfte deutlich gestiegen:

Dass die Vitalwelt Bad Schallerbach vor allem auch ein beliebtes Ausflugsziel ist, zeigt sich bei der Entwicklung der Ankünfte: In der Urlaubsregion Vitalwelt Bad Schallerbach ist die Zahl der Ankünfte von 50.708 im Jahr 2000 auf 137.123 im Jahr 2018 gestiegen, das ergibt eine Steigerung von immerhin 86.415 Ankünfte bzw. 170 %.

Aktuelles zur Neustrukturierung der Tourismusverbände:

Mit 01.01.2019 wurde der **Tourismusverband Urlaubsregion Vitalwelt Bad Schallerbach** um die neue Tourismusgemeinde Rottenbach erweitert. Die Integration der Gemeinde in den Tourismusverband wurde von der Oberösterreich Tourismus GmbH begleitet.

Mit 01.01.2019 wurde der **Tourismusverband Donau Oberösterreich** errichtet. Aus dem Bezirk Grieskirchen gehören folgende „Donaugemeinden“, die vormals über je einen eingemeindigen Tourismusverband verfügten, diesem Tourismusverband an: Natternbach, St. Agatha. In einem Strategie- und Organisationsentwicklungsprozess wurden die zukünftige Tourismusstrategie mit Positionierung und Marketingschwerpunkten erarbeitet und die organisatorischen Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit von insgesamt 33 Tourismusgemeinden vereinbart.

Beispiele für aktuelle touristische Projekte im Bezirk Grieskirchen:

Mit einem reichweitenstarken Medien-Mix präsentieren sich **Oberösterreichs Thermen** (EurothermenResorts Bad Schallerbach, Bad Hall und Bad Ischl, Therme Geinberg mit ihren jeweiligen Tourismusverbänden) auf dem Markt Deutschland.

Oberösterreich hat das größte Hopfenanbaugelände Österreichs und kann auf eine lange **Brautradition** zurückblicken. Zusätzlich verfügt es über die höchste Dichte an privaten Brauereien. Eine trendige Craftbeer-Szene und zwei Destinationen, die auf das Thema spezialisiert sind: Mühlviertel und Innviertel. Gemeinsam mit sechs Brauereien, darunter Grieskirchner Bier, den beiden Bierregionen, den Kultiwirten und dem Genussland Oberösterreich werden seit März im Rahmen der Kampagne „Bierjuwel Oberösterreich“ besondere touristische Angebote zum Bier sichtbar gemacht.

Im Bezirk Grieskirchen liegen bedeutende **Genussland Oberösterreich** Partner sowohl Produzenten als auch Gastronomiebetriebe. Genussland Oberösterreich sowie Oberösterreichs kulinarische Besonderheiten sind wichtige Bestandteile der Marketingaktivitäten.

Die Oberösterreicher lieben **Tagesausflüge** im eigenen Bundesland. Deshalb stellt Oberösterreich Tourismus gemeinsam mit zahlreichen Ausflugszielen im Frühling 2019 in einer Nahmarkt-Kampagne die schönsten Tipps vor.

Fit for Future. Oberösterreich 2030.

„Das Wirtschafts-Ressort in seiner ganzen Breite ist das Zukunftsressort in der Oberösterreichischen Landesregierung schlechthin. Hier laufen alle Fäden zusammen, die es für eine erfolgreiche wirtschaftspolitische Entwicklung des Standortes Oberösterreich braucht“, fasst Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner seine Strategie „Fit for Future. Oberösterreich 2030.“ zusammen. „Wie soll der Standort Oberösterreich im Jahr 2030 ausschauen?“ lautet dabei die zentrale Frage, auf die es gilt hinzuarbeiten.

„Oberösterreich steht auf einer guten Basis. Wir wollen aber zu den Spitzenregionen in Europa aufschließen. Dazu muss Oberösterreich zu einem Top-Wirtschaftsraum und Top-Universitätsstandort ausgebaut werden, denn die Schnittstelle Wirtschaft und Wissenschaft entscheidet wesentlich über den Erfolg einer Region“, ist LR Achleitner überzeugt.

Auszug Arbeitsschwerpunkte des Zukunftsressorts

Powerprogramm Fachkräfte

Der immer akuter werdende und maßgeblich durch die demografische Entwicklung getriebene Fachkräftebedarf spitzt sich bis 2030 dramatisch zu. 8 von 10 Unternehmen haben aktuell einen Mitarbeiterbedarf, derzeit fehlen in Oberösterreich 30.000 Fachkräfte.

„Mit dem ‚Powerprogramm Fachkräfte‘ setzen wir eine konsequente Arbeitsmarktpolitik mit einem Maßnahmenbündel auf allen Ebenen um, damit unsere Wirtschaft den steigenden Fachkräftebedarf bestmöglich decken kann. In einer gemeinsamen Kraftanstrengung setzen wir auf Qualifizierung, Aktivierung, Gewinnung von Mitarbeitern“, erklärt Wirtschafts-Landesrat Achleitner.

Das **Powerprogramm Fachkräfte** besteht aus folgenden Initiativen:

- 1. Fachkräftestrategie „Arbeitsplatz OÖ 2030“**
- 2. Pakt für Arbeit- und Qualifizierung 2019**
- 3. OÖ. Schlüsselprojekte als Sofortmaßnahmen**

Digitalisierung als Wirtschaftsmotor

Digitale Revolution – Wandel gestalten, Chancen nutzen:

Kein Lebensbereich bleibt von der digitalen Revolution ausgespart. Wir wollen diesen Wandel nicht erleiden, sondern aktiv gestalten.

Breitbandausbau mit voller Energie fortsetzen:

Keine andere Infrastruktur ist für die Zukunftsfähigkeit des Standortes so entscheidend wie schnelle und leistungsfähige Datenleitungen. 100 Mio. Euro investiert das Land Oberösterreich bis 2022.

Ausbau unter dem Motto: „Wasser-Kanal-Digital“

Die Anslusserfordernisse des 21. Jahrhunderts sind Wasser, Kanal und Digital. Genauso selbstverständlich wie Wasser- und Kanalanschlüsse bei Neubauten muss auch ein Breitbandanschluss sein.

Impulsprogramm „Ländlicher Raum“

Klares Ziel der wirtschaftspolitischen Entwicklung ist ein zeitlich paralleler Ausbau von ländlichen wie urbanen Räumen. Zielrichtung dabei soll sein, dass die Arbeit zu den Menschen kommt und nicht umgekehrt. So soll der ländliche Raum attraktiv erhalten bleiben und urbane Räume nicht zu überlasten.

Effizienz durch Kooperation:

Kooperationen bei gleichzeitiger Wahrung der Eigenständigkeit sind der Weg der Zukunft. Deshalb werden wir überregionale Zusammenarbeit künftig noch weiter forcieren.

Professionalisierung der Regionalentwicklung:

Um die Potentiale der oberösterreichischen Regionen voll auszuschöpfen, wollen wir die Regionalentwicklung weiter professionalisieren.

Aktive Raumordnung zur Ortskernbelebung:

Priorisierungsmodell bei Raumordnungsverfahren - „Ortskern – Leerstand – Neufäche“. Leerstände in den Ortskernen werden für immer mehr oberösterreichische Gemeinden eine Herausforderung.

Ausbau der Nahversorgerförderung:

Nahversorgung ist für die Menschen in Gemeinden spürbare und vor allem nutzbare Lebensqualität. Mit dem Ausbau der Nahversorgungsförderung wollen wir einen Beitrag leisten, damit unsere Gemeinden lebendige Zentren bleiben.

Sport

Umsetzung der „Sportstrategie 2025“:

„Dein Leben. Dein Sport“, unter diesem Titel steht die oberösterreichische Sportstrategie, mit dem Ziel, vom Breiten- bis zum Spitzensport ein bewegungsfreundliches Klima in Oberösterreich zu schaffen.

OÖ. Sportgesetz bis Mitte 2019:

Auch das neue Oö. Sportgesetz wird einen wichtigen Schritt in Richtung Deregulierung schaffen. Die Zahl der Gremien wird reduziert, die Landessportorganisation wird ebenfalls neu organisiert. Verschiedene Berufsberechtigungen (z.B. im Bereich des Berg- und Schisports) werden in das Tourismusgesetz übergeführt.

Ausbau Sport-Infrastruktur bei Breiten- & Spitzensport:

Eine zentrale Aufgabe in der Sportpolitik ist es, die entsprechende Infrastruktur zur Verfügung zu stellen – sowohl für den Breiten-, als auch für den Spitzensport.

Sport als Hochburg des Ehrenamts – 200.000 in der Nachwuchsarbeit:

Das Sportland Oberösterreich wird getragen von den ehrenamtlich Engagierten. Gerade die so wichtige Nachwuchsarbeit, die unsere Jugend an den Sport heranführt, wäre ohne die rund 200.000 Ehrenamtlichen nicht möglich.